



Das Buch

Breschith

Kapitel IV

Jakob ben Luria

ausgearbeitet von

Abraham den Dunnen

@Copyright: Jitzak Luria Academie, Rotterdam/Oosterhout, Niederlande

Das Buch Breschith

erklärt von

Jakob ben Luria

Kapitel IV

ausgearbeitet von

Abraham den Dunnen

Version 1.0

@Copyright* - Jitzak Luria Academie

<https://www.luriaacademie.eu>

* Es ist nur erlaubt, aus dieser Schrift begrenzt zu zitieren und zwar, wenn dabei deutlich diese Schrift als Quelle erwähnt wird mit ihrem Titel: "**Das Buch Breschith**", mit dem Urheber ihres Inhaltes "**Jakob ben Luria**" und mit dem Herausgeber dieser Schrift: **die Stiftung Jitzak Luria Academie, Oosterhout**. Alle anderen Rechte vorbehalten. Die Jitzak Luria Academie ist eine nicht gewinnorientierte Organisation; wir bitten Sie unsere Arbeit zu unterstützen indem Sie unsere Kopierrechte respektieren.

St. Jitzak Luria Academie
Rotterdam/Oosterhout
Niederlande/Netherlands

<https://www.luriaacademie.eu>

1. Mose - Kapitel IV

a. Das Opfer von Kain und Abel

In Kain und Abel ist der Charakter der früheren bzw. der späteren Eva zurückzufinden (= > 3. Kap) und das nicht nur in ihren Namen:

קַיִן	(Kain)	von kana (קנה) - kaufen, erwerben מקנה - Besitz (von kana קנה = kaufen)
הַבֶּל	(Abel)	Atemzug, Wahn, Nebel, Nichts

- sondern schon gemäß folgender Zahlenwerte auch in den von Kain und Abel gebrachten Opfern:

(1. Mo 4:3):	וַיְהִי מִקֵּץ יָמִים und es war wegen des Endes der Tage (daß Kain und Abel Gott ein Opfer brachten)	361 = 19 x 19
	חַוָּה Eva	19

Dieses Opfer brachten sie "wegen des Endes der Tage", denn die übliche Übersetzungen und vielleicht auch spätere Bedeutung "nach Verlauf einer Zeit" des *mikkets jamiem* (מִקֵּץ יָמִים):

der Ausdruck kommt in dem Thenach noch zweimal *in den Nicht-Thorabüchern* vor (1. Kon 17:7 und Jer 13:6) und kann auch dort sehr wohl "wegen des Endes der Tage" wie im Folgenden dargelegt bedeuten. Im 2. Sam 14:26 kommt er in der Form *לִימִים לִימִים* vor und wird dann oft übersetzt mit "am Ende jedes Jahres" obwohl das Wort Jahr darin nicht vorkommt und "dann und wann" besser passen würde

- trifft hier sicher nicht zu. Also opferten Kain und Abel *wegen des Endzeitfestes*, wie zweifellos viele frühe Völker anlässlich des Endes des Ackerbausaisons opferten. Sie feierten nämlich das Fest das als Letztes der drei großen in der Thora beschriebenen Feste im 3. Mose 23:39 zu finden ist:

exakt am 15e Tag des Monates des 7. wenn ihr erntet/sammelt den Ertrag des Landes sollt ihr feiern das Fest von j'h'w'h

מ	- von, vanwege
ק	- (das) Ende von
יָמִים	- (die) Tage

Diese alle drei mit dem Ackerbau verbundenen Feste stellen den Menschen selbst dar als eine Saat Gottes in dem Versuchsfeld und Zuchtstätte dieser Welt von Zeitlichkeiten um zu einer Ernte von herangereiften Ewigkeitswesen zu kommen ("TuC" - 10. Kap). Das Erntefest ist denn auch das Laubhüttenfest auf dem man mit Palmzweigen sich vor dem Angesicht Gottes freute als Darstellung des zukünftigen Lebens in der vollkommenen Natürlichkeit Gottes. Direkt dem Laubhüttenfest vorangehend ist da aber der "große Versöhnungstag" *jom kippur* an dem der Mensch mit seinem Gewissen vor Gott ins Reine kommen soll (3. Mo 23:27). Er ist der Tag der prinzipiellen Entscheidungen oder der Tag "der Endzeit" als Bild der Grenze zwischen dem Zeitlichen und dem Ewigen und nicht als die Idee einer "je aufgehenden Zeit". Denn Zeit geht ebenso sehr weiter wie nach dem Tag *jom kippur* direkt vor dem Ende des Jahres wieder ein neues Jahr kommt. Als Grenze zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit ist die "Endzeit" *zu jeder Zeit* allenthalben da und symbolisiert also die Momente und Situationen des Sich-Bewußt-Werdens von Ewigkeitswerten. Der in und mit Zeitlichkeiten lebende Mensch kommt früher oder später und meistens in prinzipiellen Angelegenheiten vor Ewigkeitswerten zu stehen und hat dann in Übereinstimmung damit oder nicht in Übereinstimmung damit zu entscheiden. Auge in

Auge mit geistigen Werten befindet man sich "am Ende der Zeitlichkeit" als wäre man am Ende eines Gebietes einer anderen Zeitzone angelangt. Endzeit symbolisiert deshalb daß *erst am Ende der Lebenszeit* ein Leben nach Ewigkeitswerten anfängt und schon während des Lebens und bei Gesundheit man sein Denken und Benehmen auf diese Werte abstimmen soll. Beim SichBewußtWerden dieser zeitlosen Werte "ist die Endzeit angebrochen" und an diesem "Ende der Tage" und an diesem in jedem Moment anbrechen könnenden großen Versöhnungstag *jom kippur* soll man sein Leben in Ordnung bringen. Die Endzeit ist die immer da seiende imaginäre Grenze zwischen der durch alle Zeitlichkeit hindurch schwebenden Ewigkeit und der Zeitlichkeit selbst und ist deshalb eine Sache der Bewußtwerdung betreffs Ewigkeitswerte en des dementsprechenden Treffen von fundamentalen Entscheidung für oder wider diese Werte.

Das letzte der drei großen Feste wird deshalb in der Thora als erstes genannt mit dem Opfern von Kain und Abel an dem diesem Fest vorangehenden Tag der Entscheidungen *Jom Kippur*. Sie opferten "wegen des Endes der Tage" und der eine brachte nicht und der andere brachte wohl sein Leben an diesem Tag in Ordnung. Denn Kain "brachte eine Abfindungssumme" indem er *von seinen Früchten* (1/ Mo 4:3) opferte und *nicht selbst* sich Gott näherte und Abel brachte alles und damit auch sich selbst indem er (1. Mo 4:4) *von dem Fetten* opferte:

קרבן (korban) Opfer - von:
 קרב (karav) (qal): sich nähern, näher kommen
 (hif): nähern lassen, herbeibringen
 (meistens mit "opfern" übersetzt)

Das Opfer von Kain läßt sich damit vergleichen wie viele von ihren Einnahmen = "von ihren Früchten" in den Klingelbeutel werfen und für wohltätige Zwecke spenden und nicht bereit sind um ihr Tun und Lassen als *die Quelle ihrer Einnahmen* selbst vor das Angesicht Gottes zu bringen. Man verdient gut ohne genau zu sehen wie und mit Vorrang für den Vorteil, indem die Prinzipien und die Stimme Gottes des Gewissens erst gelten wo sie dem Vorteil nicht allzusehr im Wege stehen. Und dann gibt man etwas zurück und nicht selten umsomehr umso fragwürdiger die Erwerbsmethoden sind:

und das im Kleinen bis im Großen, wie auch jetzt vor allem große Institutionen wie Fabrikanten von Alkoholika und Lotterien und Medienbetriebe von fragwürdigem Zeitvertreib Wohltätigkeit treiben. Jedoch kann mit keiner Wohltätigkeit auch nur im Geringsten den verursachten geistigen Schaden wieder gutgemacht werden

Man denkt "Gott kaufen zu können" wie auch Eva ihrer Namensgebung "Kain" zufolge gedacht hatte es tun zu können:

קין Kain **160** von kana (קנה) - "kaufen", "erwerben"
 כסף (keseph) Silber, Geld **160**

Abel aber opferte "von de Erstlingen seiner Herde":

(1. Mo 4:4): בכר (becor) Erstling, Erstgeborener } **222**
 אֵלֶף (aleph) Name des 1. Buchstabens und Initiale Gottes } **111**
 => 2 : 1

- und näherte sich Gott mit seinem ganzen Wesen ohne etwas zurückzuhalten:

קרב (karav) (qal): sich nähern, (hif): nahen lassen (herbeibringen), opfern
 (kerev) Inneres

Und darin ist die Eva wiederzuerkennen die gemäß der Namensgebung "Abel" von dem weltlichen Dualismus = 222 zu der Einheit Gottes = 111 zurückkehrte. Denn der "Erstling" is der sich selbst an nächsten Nahestehende und ist deshalb der Mensch selbst. Man

soll sich selbst dem Schöpfer nicht vorenthalten gleichwie in der Ehe der eine Partner nicht dem anderen mit etwas Geschenken und Wiedergutmachungen zufriedenstellen soll um außer Haus seine Lust zu suchen. Also wird ab dem ersten Opfern in der Thora klargestellt daß mit dem Tieropfer der Mensch sich selbst brachte. Abel legte mit diesem die eigene Existenz in die Hand Gottes um sich führen zu lassen und nicht selbst Mittelpunkt der Welt sein zu wollen. Er brachte "das Fette" (1. Mo 4:4):

החלב	das Fett	45
אדם	Mensch	45

- und opferte wohlgefällig indem er *seine ganze Existenz mit all dem Dazugehörigen* unter die Hand Gottes brachte:

(1. Mo 4:2):	צאן Kleinvieh	141
(1. Mo 4:4):	ומחלבהן und von ihrem Fett	141

- das "von ihrem Fett" als die ganze Existenz des "Hirten von Kleinvieh" Abel

Vielleicht war Abel kein Hirt von Kleinvieh sondern "weidete er" = "versorgte er" = ra-ah (רעה) auf andere Weise indem er für seine Umgebung und nicht für Geld an sich arbeitete (=> 30. Kap). Es geht um das Bild daß Abel das "Tieropfer von sich selbst" brachte und Kain ohne Tieropfer nicht sich selbst brachte und deshalb er nicht gottgefällig opferte. Kain gab nur etwas von seinen Einnahmen ab als hätte der Besitzer von Himmel und Erde das nötig. Gott aber sehnt sich nach dem was nur der Mensch ihm geben kann und was besteht aus dessen eigenen Wesen und Liebe und Hingabe und Anhänglichkeit. Kain hielt fest an seinem Ego und damit an den "Worten der Schlange an Eva" (=> 3. Kap) und Kern der Lehre des Gegners (=> 3. Kap). Der Name Kain bedeutet "gekauft" und sogar "geschaffen" en deutet hin auf das "Selbst-Groß-Sein-Wollen" und Nicht-Danken-Müssen und das Meinen durch eigene Arbeit "ein Kind verdient" wenn nicht "selbst geschaffen" zu haben:

(1. Mo 4:1):	ותאמר קניתי איש את יהוה denn sie sprach ich habe erworben einen Mann bei Jahwe
--------------	---

Der Name "Abel" atmet mit der Bedeutung "Atemzug" und "Wahn" und "Nebel" und "Nichts" die sich verändernde Einsicht seiner Eltern daß der Mensch von sich kraftlos ist. "Alle Erstgeburt gehört Gott" (2. Mo 13:2) und so gehören die Zielsetzungen Gottes und nicht die Vorteile das Leben zu bestimmen. **Alles** soll man bringen und so wie Abel "das **Fette**" (1. Mo 4:4) opfern":

מקנה	(mikneh)	Vieh, Besitz, das Erworbene, Vermögen => vom Verb:
קנה	(kana)	kaufen, erwerben
קין	(Kain)	Kain - der "Gekaufte" der das Selbst-Besitzen nicht aufgegeben hatte

Alles besteht dank dem "Atmen" und dem "universellen Blutkreislauf" der Energiebahnen Gottes und durch Besitzen entzieht man den "Besitz" und sich selbst der Funktionalität Gottes. Man soll nicht besitzen:

das biblische Hebräisch kennt sogar keine Wörter für "haben" und "besitzen". Beide Verben werden indirekt ausgedrückt mit dem Präfix "an" (אנ) + zum Beispiel einem Personale Pronomen wie "(an) ihm" (אנו)

- sondern zum Segen für sich selbst und für andere funktionell anwenden. Alles andere ist "überflüssiges Fett" und man soll es wie Abel opfern. Wahrscheinlich war Kain schon früh ein unangenehmer Mensch und brachte das seine Eltern zu dem Gesinnungswandel wie im dritten Kapitel der Thora mit dem "Hören der Stimme Gottes" (1. Mo 3:8) umschrieben (=> 3. Kap).

b. Der Schofar bei Kain und Abel

Kain und Abel opferten anlässlich des Erntefestes und während dieses Festes soll man sieben Tage wohnen in aus Ästen gebauten Laubhütten (Neh 8:14):

(ה)סב - (Laub)hütte, Gesträuch

Auch das Dach soll dabei aus Laub bestehen damit die Verbindung mit dem Himmel frei sei:

nichts Unnatürliches soll sich zwischen dem Himmel und dem Menschen befinden

Das Laubhüttenfest symbolisiert wie in der Ewigkeit man in der Anwesenheit Gottes in und nach der Natur Gottes leben wird (3. Mo 23:40):

und ihr sollt für euch nehmen am Tag dem Ersten die ersten Früchte von dem Baum und Pracht von Palmblättern und Ästen von dem Laubbaum und von Weidenbäumen und ihr sollt euch freuen vor j'h'w'h eurem Gott sieben Tage ... [42] In (Laub)hütten sollt ihr wohnen sieben Tage

Höchste Kultur wird herrschen, aber Dächer von Unnatürlichkeit und Entfremdung werden nicht mehr die Verbindung mit dem Himmel trüben

Das Dach soll deshalb anders sein als bei "Kains Laubhütte" der Fall war, wie Gott auf dessen Opfern zu ihm sagt (1. Mo 4:7):

*is nicht daß wenn du gut tust: Erhebung (שאת - Infinitiv von נשא: "ein Opfer hochheben") und wenn nicht du gut tust **auf der Öffnung Sünde liegend** (רביץ = "auf der Lauer liegen" wie von Raubtieren)*

Und das Dach soll anders sein als wie bei dem Gog aus dem Buche Hesekiel der Fall ist. Denn auch die Prophezeiung bezüglich Gog und Magog hat zu tun mit dem "Endzeitfest", wo das Wort für "Gog" גוג ein "Dach" גג mit nicht frei seiender Öffnung darstellt:

ג ג ג
3 6 3

ג ג (gag)	Dach
ג ג ג	Gog

Der Mensch des 6. Tages (ג = 6) und nicht Gott steht in diesem zentral der Verbindung mit dem Himmel im Wege. Und so ist Gog der Hauptfürst von Meschec und Tubal (Ez 38:2):

<p>תבל</p> <p style="color: blue;">Tubal</p> <p>die Welt das Erdrund</p>	<p>משך = 360</p> <p style="color: blue;">Meschec</p> <p>einen Ton verlängern (= blasen)</p>	<p>נשיא ראש</p> <p style="color: blue;">nasi rosch</p> <p>Hauptführer</p>
--	---	---

- und ist meschec das "Verlängern von Tönen" = "blasen" in der Mitte = das "Schofarblasen" vor Anfang des Endzeitfestes (2. Mo 19:13):

der Schofar wird geblasen am Anfang des Monats worin das Fest stattfindet (3. Mo 23:24). Mit ihm wird gemahnt daß das Ende naht (=> Textkasten rechts)

Rosch Haschana (ראש השנה) = "erster (Tag) des Jahres". In der babylonischen Zeit hat man den 1. Tag des 7. Monats zum 1. Tag des Jahres gemacht. Bis heute findet im Judentum an diesem das Blasen auf dem Schofar = "Widderhorn" statt. Geistig gesehen ist der 15. Tag des 7. Monats als 1. Tag des Laubhüttenfestes der 1. Tag einer neuen Zeit.

- und ist der ganze Form "Rosch und Meschec und Tubal" eine "Antilaubhütte" גוג. Rechte Säule des גוג ist nämlich der Fürst ראש = "Haupt" = der noch immer statt Gottes an erster Stelle stehende Erstgeborene und

Hauptführer, indem linke Säule des גגג das "Weltreich" Tubal ist (=> unten). Zwischen ihnen klingt gemäß des Zahlenwertes des Namens "Meschech" = 360 am 360. Tag = der große Versöhnungstag (=> oben) das Alarmblasen Gottes. Denn der große Versöhnungstag findet fünf Tage vor dem Ende des irdischen Jahres statt:

der große Versöhnungstag findet statt am 10. des Monates indem das Laubhüttenfest als "Fest der anderen Seite" (=> oben) und damit in geistiger Hinsicht als Fest "des neuen Jahres" am 15. Tag des gleichen Monates anfängt

- und so findet gerechnet nach dem Sonnenjahr von 365 Tagen der große Versöhnungstag *jom kippoer* am 360. Tag des Jahres statt. Also ist die Zeit des Warnens ab dem Schofarblasen bis zum großen Versöhnungstag in der Mitte zurückzufinden:

משך (meschech) einen Ton verlängern **360 = "blasen" (z.B. Jos 5:5)**

Das Sprechen Gottes zu Kain nach dessen Opfern ist damit das erste in der Thora erwähnte "Schofarblasen", indem Kain gleichwie der Fürst Rosch diesem Hornblasen hochmütig trotzte. Mit einem unveränderten Inneren trat er in den großen Versöhnungstag ein um darauf ohne Halt immer tiefer zu sinken.

c. Der Brudermord

Prinzipienlose Leute wollen oft mehr gewissenhaft handelnde Leute dazu bringen um zu tun wie sie. Selbstrechtfertigung suchen sie nicht indem sie ihr Benehmen korrigieren sondern indem sie andere zu einem gleichen Benehmen verführen um dann sagen zu können daß "halt jedermann so tut und es offensichtlich nicht anders kann":

zurückzufinden auch in der Gewohnheit vieler Medien eines zwielichtigen Gehaltes um in "wir"-Form zu berichten wenn von von ihnen kommerziell ausgebeuteten Lebensweisen von Genuß- und Klatschsucht und von SichAusleben und von anderem wenig moralischem Benehmen die Rede ist. Vor allem solche Medien kommen auch mit Umfragen bezüglich "was wir gemeinsam davon halten". Jedoch denkt und lebt nicht jedermann wie sie oder "denken und leben **wir** nicht wie sie"

Es ist dieselbe Motivierung zum Verführen von Menschen wie die des Gegners Gottes, der mit Massen Gleichdenkender einst Gott vor vollendete Tatsachen stellen will (=> 3. Kap).

Schon die Zahlenwerte geben an daß Kain seinen Bruder zu einer gleichen Art von Opfern bringen wollte wie er selbst machte:

(1. Mo 4:2): עבד אדמה (Kain): Arbeiter/Sklave des Erdbodens	126
(1. Mo 4:2): רעה צאן (Abel): Betreuer von Kleinvieh	416 _____ +
	542
(1. Mo 4:2): ויהי מקץ ימים ויבא קין מפרי האדמה מנחה ליהוה und es war am Ende der Tage daß brachte Kain von der Frucht des Erd- bodens ein Geschenk an Jahwe	1084 = 2 x 542

Jedoch ließ Abel sich nicht zwingen um zu opfern wie er, sondern (1. Mo 4:4):

*aber Abel **auch er** brachte ... (ein Opfer)*

Darauf tut Kain wie oft falsch handelnde Menschen zuerst mit Worten anders handelnde Menschen "zur Vernunft" zu bringen versuchen (1. Mo 4:2):

und sprach Kain zu Abel seinem Bruder

Man will das eigene Benehmen rechtfertigen und kommt erst wenn das nicht klappt "mit zwingenden Argumenten". Denn der Unterschied im Denken besteht aus dem Unterschied zwischen Leben und Tod, gleichwie der Unterschied zwischen beiden beschriebenen Opfern aus dem elementaren Unterschied zwischen dem Denken Gottes und dem Denken des Gegners besteht (=> 3. Kap). Entweder man stellt wie Kain und der Gegner sich selbst als Mittelpunkt von allem und wird dann "Sklave der Materie", oder man ist froh mit dem Glanz der Schöpfung und damit mit den Qualitäten von anderen auch wenn man die nicht selbst hat. Die Fülle und Größe der Schöpfung Gottes und nicht der Mensch selbst steht dann zentral und man will betreuen und lebt in Hingabe. In Zahlenwerten ausgedrückt beträgt dieser Unterschied:

Viele Zahlenwerte geben wichtige Nebenumstände wie hier das Sich-Herabgesetzt-Fühlen von Kain wieder:

(1. Mo 4:4): וישע יהוה אל הבל = 480 = **3 x 160**
und sah Jahwe auf Abel

קין Kain = **160**

Durch seine Einstellung war er der Geringere seines Bruders Abel und deshalb steht hier (1. Mo 4:8):

und erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel

(1. Mo 4:3): עבד Sklave (des Erdbodens) = **76**
(dens war Kain)

(1. Mo 4:9): הבל אחיך Abel dein Bruder = **76**

(1. Mo 4:2): רעה צאן (Abel): Betreuer von Kleinvieh 416

(1. Mo 4:2): עבד אדמה (Kain): Sklave des Erdbodens 126

— -
290

- welche Zahl 290 mit hebräischen Buchstaben geschrieben das Wort "Feind" ergibt:

ר צ (zar) Feind, Unterdrücker, Unterdrückung
200 90

Diese Buchstaben sind zugleich die Anfangsbuchstaben von Abels Qualifizierung "Betreuer von Kleinvieh" (רעה צאן) in umgekehrter Reihenfolge:

(1. Mo 4:2): רעה צאן - Hirt/Betreuer von Kleinvieh

- wie ein "Betreuen-Zugunsten und nicht Herrschen-Über" immer die Feindschaft des Selbstrechtfertigung suchenden Gegners erregen wird.

Kain als Sklave, als Arbeiter oder als Diener

Das Wort *abed* (עבד) bedeutet sowohl Arbeiter wie Diener wie Sklave. Diener ist man wenn man mit Hingabe an Gott und Menschen seine Arbeit macht. Einer der vornehmsten und edelsten Diener kommt im 1. Mose 24. Kapitel vor wo der Diener von Abraham *ebed Abraham* eine Frau für Jitzak sucht. Sklave ist man wenn man sich materiellen Dingen widmet mit ihnen als Ziel an sich. So ist man auch Sklave wenn man "der Musik dient" und man "dem Familienbetrieb dient" und man "der Natur dient", wo solche "Diener" meistens sich selbst dienen indem sie den Vorteil im Falle des Familienbetriebes und die Freiheit im Falle der Natur und die eigene Ehre im Falle der Musik unter der Maske einer selbstlosen Hingabe verfolgen. Man soll seine Aufträge im Hinblick auf Gott und Mitmenschen und Mitgeschöpfen erledigen. Dient man materiellen Sachen als Ziel an sich dann ist man wie Kain "Sklave des Erdbodens".

d. Das Zeichen von Kain

Gott ist allwissend und deshalb ist in seiner Frage an Kain "wo ist Abel dein Bruder" schon das Wissen diesbezüglich enthalten:

(1. Mo 4:9):	אי הבל אחיך wo (ist) Abel dein Bruder?	87
(1. Mo 4:10):	אדמה Erdboden (wovon Abels Blut schreit)	50
	הבל Abel	37
		—
		87

Die adama ist die Gotteexistenz (=> 2. Kap) und so stellt der Zahlenwert 87 die "Rückkehr zu dem Erdboden" im Falle Abels dar als ein Gehen von dem Sabbatstag = 7 zu der anderen Seite = 8 in dominierend größerer Form = 80. Abels Hingehen stimmte also überein mit der Umschreibung in der Thora des ewigen Lebens (5. Mo 32:47):

*ihr werdet verlängern die Tage **auf dem Erdboden** (adama)*

Sein Tod war deshalb kein endgültiges Verschwinden (=> 3. Kap) und das ist auch folgendermaßen dargestellt:

(1. Mo 4:10):	מה עשית קול דמי אחיך צעקים אלי מן האדמה Wat hast du getan? Horch! Das Blut deines Bruders schreiend zu mir (zu Gott) vom Erdboden her	1550 = 50 x 31
		- Erdboden (אדמה) = 50 und Gott (א) = 31

Die Antwort Kains darauf spiegelt den Gedanken wieder der viele dazu bringt den letzten Schritt über die Schwelle hin zum Verbrechen zu machen. Wo nämlich "man selbst nicht *der Hüter = der Bewahrende* (1. Mo 4:9) des Opfers zu sein braucht" wird entweder das Verbrechen verhindert weil Gott besteht oder wird das Verbrechen nicht verhindert weil Gott nicht besteht oder weil scheinbar das Opfer nicht genügend gerecht war um bewahrt zu werden. In allen Fällen meint man straflos auszugehen durch Verhinderung oder durch straflos handeln zu können oder Gott auf die Probe stellen zu dürfen. Denn Kain "erhob sich wider Abel" (1. Mo 4:8) aber erhob sich eigentlich wider den Gott der kraft des täglichen Ganges der Ereignisse:

schlechtes Benehmen führt oft zu einer Abwärtsspirale wie zum Versagen in der Schule und im Beruf und im ganzen Privatleben und viele schreiben ihren Mißerfolg ihren Umgebung und Gott zu, wie sie weniger Chancen als erfolgreiche Menschen bekommen hätten oder Chancen ihnen genommen oder nicht gegeben sein sollten

- scheinbar auf das Opfer von Abel und nicht auf das Seinige geblickt hatte:

(1. Mo 4:8):	ויקם קין אל הבל אחיו ויהרגהו und erhob sich Kain wider Abel seinen Bruder und er erschlug ihn	644
(1. Mo 4:9):	השמר אחי אנכי etwa der Bewahrende meines Bruders ich ?	645

Der Unterschied im Wert = *eins weniger* gibt die Essenz von Kains Gegenfrage wieder "wo denn *der Alleinige* war als er den Mord verübte".

Im Grunde genommen ist das Sprechen Gottes eine Reue des Gewissens des Menschen nach dem Gleichnis Gottes, wie der Versteil:

(1. Mo 4:10):	מה עשית קול דמי אחיך צעקים אלי מן האדמה was hast du getan. Die Stimme des Blutes deines Bruders schreiend zu mir vom Erdboden her	1550 = 50 x 31
---------------	---	----------------

- gemäß des Wertes 31 des Wortes *el* (א) = Gott nach Zahlenwerten untergeteilt ist die ein Vielfaches von 31 sind:

מה עשית קול	was hast du getan. Stimme! (= "horch!")	961 = 31 x 31
דמי אחיך	das Blut deines Bruders	93 = 3 x 31
צעקים	schreiend	310 = 10 x 31
אלי מן האדמה	zu mir vom Erdboden her	186 = 6 x 31
		- Gott (א) = 31

Gleichwie seine Eltern gab Kain deshalb Acht auf das Sprechen, wenn auch er und seine Nachkommen schließlich nur halbe Sache machen würden (=> unten). Das "Zeichen auf daß niemand ihn erschlüge" (1. Mo 4:15) kann denn auch kaum so etwas wie ein Brandmal oder Emblem gewesen sein, wo eine Tätowierung oder ein Halsband oder anderes bloß äußerliches Merkmal keinen von Vergeltung zurückgehalten hätte. Im 1. Mo 4:6 steht:

ולמה נפל פניך und weshalb fiel (verfinsterte sich) dein Antlitz **407**

- indem der Zahlenwert des Wortes für "Zeichen" gleichfalls 407 ist:

אות - (oth) Zeichen **407**

Durch eine veränderte Einstellung auf seine Reue hin (1. Mo 4:13) veränderte sich deshalb *das Antlitz* von Kain, oder *Kains verändertes Aussehen*:

פניך dein Antlitz = 160

קין Kain = 160

- war das Zeichen. Mit diesem Zeichen kann nur *der Geist Gottes* den Menschen versehen (1. Mo 4:15) und hatte der Geist Gottes Kain versehen und bis dann war er verflucht gewesen (1. Mo 4:11):

ארור verflucht **407**

e. Der Stammbaum von Kain

Adam und Eva erkannten ihre Fehler (=> 3. Kap) und waren damit zurückgekehrt in den Garten von Eden. Und so lebte auch Kain in Eden oder wußte er wenigstens um Gott und opferte er und sprach er mit Gott. Nach dem zweiten Sprechen Gottes aber läßt er sich nieder im Lande Nod "östlich von Eden" (1. Mo 4:16), indem zur Abschirmung des "Baumes des Lebens" die Cherubim sich östlich **des Gartens** von Eden befinden (1. Mo 3:24). So wird wiedergegeben daß:

1. die Cherubim zwischen Kain "östlich von Eden" und "der Ostgrenze von Eden" ihm den Zugang zu dem Garten in Eden versperrten solange er mit seiner Reue keine ganze Sache machte
2. auch Kain selbst so solch einem Cherub an der Ostseite von Eden wurde um anderen den Zugang zu dem "Baum des Lebens" zu erschweren

Kain ging weg von dem Angesicht Gottes (1. Mo 4:16) und dieses Weggehen ist in den Namen seiner Nachkommen zurückzufinden. Denn wie zu sehen sein wird (=> 5. Kap) repräsentieren Namen wie Kain und Abel und Seth Reiche und Dynastien und so läßt sich in den Namen von Kains Nachkommenschaft ein vor allem gesellschaftlicher Abwärtstrend erkennen:

חנוך (Henoeh) Entwicklung
 חנך = üben, ein Eingeweihter werden
 deshalb (modern Hebr.): חנוך = Entwicklung

עירד	(Irada)	hinabziehen in eine Stadt עיר = Stadt, ירד = hinabziehen
מחויאל	(Mehujael)	verblaßt (ausgelöscht) ist Gott מחוי = Part. Pass. von מחה = (aus)löschen, אל = Gott
מתושאל	(Methuschael)	gestorben ist das Fragen nach Gott מות = Part. Pass. von מות = sterben, שאל = fragen, אל = Gott
למך	(Lamech)	(dabei sein) um zu verschwinden ל = um zu, מך = Inf. von מכך = verschwinden/wegsinken

Die Namen in dem Stammbaum von Kain sind anders als jene aus dem Stammbaum von Seth ohne Altersangabe weil nicht geistig eingestellte Menschen für Gott nicht gelebt haben, wie alt sie auch werden mochten:

auch in dieser Zeit erreichen oft namentlich reuelose Verbrecher wie extreme Kriegsverbrecher auffällig hohe Alter, wo auch der Gegner seine Anhänger schützt. Man soll diesbezüglich aber keinen Groll hegen denn sinnlos ist alle Zeit eines Menschen ohne Geist auf Erde

Das Weggehen von dem Angesicht Gottes der "Dynastien Kain" fängt an mit dem Fliehen in eine Kultur die nicht nach dem Wesen der Schöpfung sondern Entfremdung ist. Das In-Laubhütten-Wohnen gibt an (= > oben) daß nach der Natürlichkeit Gottes man sich entwickeln soll, aber gleichwie anfänglich seine Eltern verbargen Kain und seine Kinder sich "inmitten der Bäume". Sie jagten der Entwicklung als Ziel an sich nach indem sie "dabei waren eine Stadt zu bauen" (1. Mo 4:17):

ויהי בנה עיר - und *er war* (wajjehi) *bauend* (boneh) eine Stadt (ir)

Gemäß des "war bauend" stiegen sie in eine immer wieder mächtiger zu machende und nie zu ergänzende Stadt hinab ohne noch Zeit und Aufmerksamkeit für das Geistige zu haben. Und also war gemäß des Namens eines der letzten Sprosse "Lamech" = "um zu verschwinden" ihre Endbestimmung das Verschwinden weil sie nicht den Weg des Lebens gingen. Denn wie gesagt (= > 3. Kap) führt das Nicht-Gehen dieses Weges weil man direkt pflücken will vom "Baum der Kenntnis von gut und böse" zum Verschwinden im Bewußtsein (1. Mo 3:22):

daß er nicht lebe um zu verschwinden (= > 3. Kap)

Gemäß des "Siebenfach-Gerächt-Werdens" gibt Gott dem falsch handelnden aber noch nicht zu einem bewußten Gegner gewordenen Menschen eine neue Chance und deshalb konnten mit Kain mitgerechnet sechs Generationen bestehen bleiben:

קינ	- Kain	160	} - sechs Generationen
חנוך	- Henoah	84	
עירד	- Irada	284	
מחויאל	- Mehujael	95	
מתושאל	- Methuschael	777	
למך	- Lamech	90	
		+)	

(Gen 4:15): לכך כל הרג קין שבעתים יקם **1490**
deshalb alle umbringend Kain **siebenfach** wird er gerächt werden

die Todesstrafe gilt nur in "Moseszeiten" da *alle Gott kennen* und Verbrechen nicht durch Erziehung und gesellschaftlich akzeptierte Immoralität gefördert wird und oft viele Schuld haben. Also bekam Kain als Erzeugnis der alten Adam und Eva (= > 3. Kap) eine neue Chance und wurde zur Zeit Mose das Leben von bewußt sich für Bosheit entschieden habenden und deshalb auch bei einer neuen Chance bei ihrer Wahl bleibenden Verbrechern beendet

Die letzte 7. Generation der Kinder Lamechs fällt außerhalb der Summe von 1490 weil diese **selber** ihre Existenz in und mit einer Sintflut beenden machten (=> unten). Siebenfach wird das Umbringen von Menschen wie Kain gerächt weil einem anderen die Chance auf Rückkehr zu Gott nehmend man die eigene geistige Einstellung = der Geist und Atmosphäre *des siebten Tages* verliert:

Reaktionen auf Verbrechen wie "man müßte dies und das mit ihm machen" macht den Menschen selbst von der Ruhe des Sabbatstages ausschließen. Man soll Gerechtigkeit ausüben *um weiteres Verbrechen vorzubeugen* und *nicht um zu strafen und zu vergelten*. Das Wesen von Rechtsprechung beinhaltet damit nicht das Rächen sondern das Verhüten weiterer Verbrechen, wie oft in dieser Zeit der Schwerpunkt zu viel auf neuen Chancen für Verurteilte und zu wenig auf der Verhütung neuer Verbrechen liegt. Man soll nicht nach Rache schreien und man soll nicht blind immer neue Chancen geben, wo neue Opfer oft nie mehr eine Chance bekommen. Neue Chancen sollen nicht zu langen Strafregistern führen und "Dreh-türkriminelle" sollen in einem Rechtsstaat nicht vorkommen

Kain beging ja einen Mord weil er die Sicht auf den siebten Tag verloren hatte:

(1. Mo 4:5):	וַאֵל קַיִן וְאֵל מִנְחָתוֹ לֹא שָׁעָה וַיַּחַר לְקַיִן מְאֹד	1603	= 7 x 229
	und auf Kain und auf seine Gabe nicht blickte er (Gott) und entbrannte Kain sehr in Zorn		
(1. Mo 4:10):	קוֹל דַּמִּי אֲחִיךָ	229	= 1 x 229
	Horch! Das Blut deines Bruders		
			<hr style="width: 100px; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>
			6 x 229

- der Mord = 1 x 229 abgezogen vom Sprechen Gottes = Verlust des Sabbats = 6 x 229

- und so führen nicht selten Haß und Vergeltungsdrang gleichfalls zu Mord.

Kain hatte nicht nur Abel sondern auch dessen Nachkommenschaft umgebracht (1. Mo 4:10):

das Blut deines Bruders schreiend zu mir vom Erdboden her

(1. Mo 4:10):	דָּם	(dam)	Blut	44
	יֵלֶד	(jeled)	Kind	44

- und so sollte umgekehrt Kain nicht nur nachträglich eine neue Chance bekommen sondern versah Gott auch *wegen seiner Nachkommenschaft* ihn mit einem Zeichen:

(1. Mo 4:15):	אֹת לְבַלְתִּי הַכּוֹת אֹתוֹ כֹּל מִצְאוֹ	1904
	ein Zeichen um nicht umzubringen ihn ein jeder findend ihn	
(1. Mo 4:17):	וַתְּהַר וַתֵּלֶד אֶת חֲנוּךְ וַיְהִי בֹנֵה עִיר	1904
	und sie (Kains Frau) wurde schwanger und gebäerte Henoah und er war bauend eine Stadt	

Kain bekam Raum um sich nachträglich geistig zu entwickeln und Nachkommenschaft zu zeugen, auch wenn er diese Raum und Potenz an Menschen anwenden sollte um eine Stadt zu bauen.

f. Jabal und Jubal und Tubal Kain

und Tsilla auch sie gebäerte

Ein auf Gott achtender Mensch achtet auch beim Eingehen von Verbindungen auf Führung und ein weltlich eingestellter Mensch nimmt auch diesbezüglich selber (=> 6. Kap) und so **nahm sich** die vorletzte Generation von Kains Nachkommenschaft Lamech **zwei Frauen** (1. Mo 4:19):

קַיִן	- Kain	160
(1. Mo 4:19): וַיִּקַּח לוֹ	- und nahm sich (Lamech)	160

Ada gebär Jubal und Jabal und gemäß der Summe der Zahlenwerte dieser zwei Namen dachte sie mit ihnen das Erbe Lamechs und damit die Erbschaft der Dynastie Kain übernommen zu haben:

יָבֹל - Jabal	42	
יֹבֵל - Jubal	48	
	_____ +	
לַמֶּכָּח - Lamech	90	

Und deshalb heißt es (1. Mo 4:22):

*und/aber Tsilla **auch sie** (גַּם הָיָא) gebär*

- indem mit der Namensgebung ihres Sohnes "Tubal Kain" = "das Erdreich von Kain" sie ihren Anspruch und den ihrer Nachkommenschaft auf das Reich und die Thronfolge von Kain legt. Im Licht des konfliktgeladenen Gegensatzes wird darauf mit der Beschreibung von Tubal Kain als einem "Hämmernden von allem Werkzeug aus Bronze/Kupfer und Eisen" die Kriegsindustrie wie in jeder Zeit eindeutig zum Ausdruck gebracht. Daß aber auch die erwähnten Berufe von Jubal und Jabal mit konfliktären Tätigkeiten zu tun hat bedarf einige nähere Erklärung.

Jabal ist der Vater *des Besitzes* (1. Mo 4:20):

er war der Vater des Bewohnenden Zelt (Zeltbewohner) und von Vieh (מִקְנֵה)

*er war der Vater des Bewohnenden Zelt (Zeltbewohner) und von **Besitz** (מִקְנֵה)*

- denn das Wort *mikneh* (מִקְנֵה) stammt gleichwie der Name Kain (=> oben) vom Verb *kana* (קָנָה) = "kaufen" und *mikneh* bedeutet denn auch an erster Stelle "das Gekaufte" oder "Besitz":

Besitz bestand zu jener Zeit vor allem aus Vieh und deshalb bedeutet das Wort auch und so erst "Vieh"

Sofern ein "vollständiges Besitzen" möglich wäre (=> oben) kann man nur vollständig besitzen indem man auch Grund besetzt. Eine nicht auf eigenem Boden gebaute eigene Wohnung ist ja auch jetzt nicht "ganz echt" eigener Besitz, wie man nicht selten eine dem Mietpreis einer Wohnung fast gleichkommende Pacht entrichten muß:

(1. Mo 4:20): יֹשֵׁב אֹהֶל	Zeltbewohner	348
שׁוֹבֵב	Wohnung	348

Wie gesagt kennt das Hebräisch kein Verb "haben" oder "besitzen", denn man kann alles dank dem Atmen Gottes nur dynamisch und nicht statisch existierende materielle Gut ausschließlich in Verwaltung und in Gebrauch haben. Es geht nicht darum daß man kein Haus kaufen und nichts haben soll und sogar nicht darum ob man das Gekaufte "Besitz" oder "Leihgabe" nennen will, sondern es geht um die Art und Weise wie man besitzt. Man soll "besitzen" = "darauf sitzen" um zu "verwalten" zum Segen für alle und nicht um nur auf sich selbst eingerichtet der Schöpfung um sich herum zu "entziehen":

was kein blindes Ausleihen in sich schließt. Man soll funktionell anwenden im Rahmen des größeren Funktionierens um sich herum und was auch noch sein kann bei manchem notwendigem Privatgebrauch zur Instandhaltung von sich selbst

Jabal steht für den Menschen des Besitzdranges und damit für den Menschen eines oft groben und selten ohne viele Konflikte einhergehenden Strebens um mehr und noch

mehr zu bekommen. Jabal ist deshalb der Mensch der oft den Anfang eines durch Kriege und Gewalt herbeigebrachten Endes einläutet. Die Jahreszahl der Sintflut war 1656:

auszurechnen wenn man die "Alter" der Generationen von Adam bis Noach zusammenzählt (= > Zeit-
leiste des J.L.A. Thenachprogrammes)

- und wo Noach den Auftrag zum Bau der Arche 100 Jahre vor der Sintflut bekam:

Noach war 600 Jahre alt als die Regen anfangen (1. Mo 7:6) und erst in einem "hinsichtlich seiner Voreltern sehr späten Alter von 500 Jahren" zeugte er Kinder nachdem der Allmächtige ihm Aussicht auf Rettung und Fortsetzung der Menschheit gegeben hatte (1. Mo 5:32 => 6. Kap):

(1. Mo 6:9): תמים **490**
gerecht (war Noach)

(1. Mo 6:10): יפת **490**
Japheth (1. Sohn Noachs)

Die Arche ist eine symbolische Wiedergabe vom Retten der Menschheit (= > 6. Kap) und das Zeugen einer besseren Nachkommenschaft gehört zu diesem Retten (siehe auch 25. Kap)

- fiel die Entscheidung zu der Sintflut **im Jahre 1556:**

(1. Mo 4:20): ותלד עדה את יבל הוא היה אבי ישב אהל ומקנה **1556**
und gebar Ada Jabal; er der Vater von (dem) Zeltbewohner und von (dem) Besitz

Mit Jabal fängt also die letzte Phase der Abwärtsspirale an die zu dem Untergang führen würde.

Sein Bruder Jubal ist "der Vater der Empfindlichkeit" (1. Mo 4:21):

er wurde der Vater eines jeden Handhabenden Harfe/Zither und Flöte

- und damit nicht der Vater des Gefühlsmenschen sondern von allen die *scheinbar* mehr gefühlsmäßig vorgehen. Die Namen Jabal und Jubal sind nämlich fast gleich als Wiedergabe davon daß der Grobe und der Gefühlsmäßige zwar *anscheinend* verschieden jedoch nach Zielsetzung gleich sind. Der eine nimmt rundheraus alles was er haben will und der andere geht bloß subtiler hervor um zu bekommen was er haben will und so bilden beide einen viel vorkommenden Scheingegensatz außer Hause und Zweigespann im Hause. Vielerlei Arten von "Gespannen" in Bereichen wie Handel und Politik und bis im Privatleben eignen sich an indem der eine wie Jabal schlechthin abnimmt und der andere wie Jubal auf die Gefühle einwirkt. Der eine bedient sich der harten Methoden und der andere schwächt den Widerstand ab indem er Goodwill und Verständnis bewirkt. Und zum Letzteren gehört auch manche Art des Musizierens. Denn Musik spielte immer eine große Rolle bei der Kriegsführung und nicht wenige Musikinstrumente wurden entwickelt zwecks der Kriegsführung, wie zum Geben von Signalen und zum Aufstacheln von Kämpfern mit Trommelwirbel und anderem Schlagzeug. Musik wie bis heute die von Militärkapellen war immer unentbehrlich auch zum moralischen Stimulieren von Kämpfern zwischendurch und Musik wurde oft auch angewandt zum Einschüchtern der Gegner, wie Gedröhn von Trommelwirbel bei primitiven Völkern und Dudelsackspieler vorne bei den englischen kolonialen Armeen dazu dienten. Noch mehr aber war und ist Musik *das* Instrument zur wirtschaftlichen und politischen Kriegsführung und wird so in dieser Zeit kaum schlimmer mißbraucht als von Werbeleuten und Organisatoren von kommerziellen Veranstaltungen und Wahlkampagnen und einem jeden der bloß schnell Geld verdienen und an Einfluß gewinnen will. Eng verflochten war immer das Musikleben mit Kommerz und Macht und was nicht sein soll. Denn wenigstens ein gläubiger Mensch müßte von seinem Herzen und nicht von Berechnung aus vor seinem Schöpfer und Mitgeschöpfen spielen:

wenige Sachen sind abstoßender und dennoch so allgemein akzeptiert wie in Werbungen gefühlsmäßig tuende wie froh und glücklich lachende oder traurig aussehende und von sentimentalen Melodien begleitete Menschen um andere zum Ausgeben von Geld zu veranlassen. Um so spontaner und unversteltter man das Theaterstück zu bringen versucht um so mehr wird es zur Abneigung für die die an solche Un-

echtheit sich nicht gewöhnen können. Man soll seine Gefühlsmäßigkeit und Talente nicht für Geld verkaufen

- im Vertrauen auf Gott daß für Brot als die notwendige Nahrung und nicht für Brot als Kampf verursachende Überflüssigkeit gesorgt wird:

לחם	(lechem)	Brot	78
	(lacham)	kämpfen, Krieg führen	
מבול	(mabul)	Sintflut	78

Viel ist zu sagen über die auch musikalischen Unterschiede im Rahmen Echtheit und Unechtheit wie soeben umschrieben. Hier genügt daß erst mit Mose die Musik als "Sprache des Herzens" (2. Mo 15. Kap) und mit Jubal der Musikant genannt ist der wie immer mit seiner inferioren Musik als Erster "auf die Bühne erscheint". Letzterer ist der Vater der Surrogatmusik die die Welt in dieser Zeit mehr als je beherrscht. Wo gilt:

*mit Jabal und Jubal ist in der Thora **die gesellschaftliche Struktur des Besitzes wie in jeder Zeit** umschrieben*

- ist mit ihnen das "Selbst-Nehmen" als Wurzel aller Kriegsführung genannt. Schon ihr Vater Lamech nahm selbst seine Frauen (=> oben) und immer viele nehmen entweder wie Jabal ohne Umwege oder wie Jubal durch Einwirken auf die Gefühle. Und das bringt früher oder später aber unvermeidlich Tubal Kains auf die Bühne die "die Messer wetzen" und bereit sind "selbst zurückzunehmen". Wie gesagt erscheint in der Thora bei Jabal in Zahlenwert das Jahr des Entschlusses zu der Sintflut:

(1. Mo 4:20): ותלד עדה את יבל הוא היה אבי ישב אהל ומקנה **1556**
und gebar Ada Jabal - er der Vater des Zeltbewohners
und des Besitzes

Und so erscheint bei Thubal Kain in Zahlenwert die Jahreszahl des Endes der Sintflut im Jahre 1657:

(1. Mo 4:21): ושם אחיו יובל הוא היה אבי כל תפש כנור ועוגב **1657**
und der Name seines Bruders Jubal; er war der Vater von
allen greifende die Zither und die Flöte

Mit dem "Selbst-Nehmen" und "Selbst-Zurücknehmen" von beiden wird deshalb nach Zahlenwert das Sintflutzeitalter von Anfang bis einschließlich dem Ende zusammengefaßt. Denn oft scheinen Kriege an erster Stelle religiös und ideologisch motiviert zu sein, aber fast immer bringen gegensätzliche wirtschaftliche Interessen wenn nicht direkter Raub und materieller Gewinn Leiter erst zu dem Entschluß um sich in das heikle Abenteuer der Kriegsführung zu stürzen. Religion und Ideologie dienen dann meistens dazu um die Bereitschaft zum Krieg anzukurbeln und "alle auf dieselbe Linie einzuschwören".

Kriege sind fast immer örtliche Sintfluten, wie gemäß der Thorasymbolik Kriege und Gewalt Sodom und Ghomorra untergehen ließen (=> 19. Kap) und mit den Kindern von Lamech Krieg als das eigentliche Gesicht von auch DER Sintflut in der Thora angegeben ist. Wie man sehen wird (=> 6. Kap) symbolisieren die Arche und die Sintflut das "in der Arche des Wortes Gottes über die Gewässer der Zeit Errettet-Werden". Die Kinder von Lamech machten die Menschheit zu einer Sintflut katastrophaler Kriege hinabsteigen und diese "Sintflut" wird zwar gemäß des 9. Kapitels des 1. Mosebuches nie mehr allumfassend stattfinden aber ist gemäß der Geschichte von Sodom und Ghomorra nicht verschwunden. Denn in jeder Zeit macht die Einstellung wie von Jubal und Jabal und Thubal Kain Menschen in kleinen und lokalen und auf den Privatkreis und das persönliche Leben beschränkten bis Länder und Kontinente umfassenden Sintfluten untergehen.

g. Der Spruch Lamechs

ויאמר למך לנשיו עדה וצלה שמען קולי נשי למך האזנה אמרתי כי איש
הרגתי לפצעי וילד לחברתי [24] כי שבעתים יקם קין ולמך שבעים ושבעה

(23) und sprach Lamech zu seinen Frauen Ada und Tsilla: hört meine Stimme Weiber von Lamech, leiht Ohren meinem Spruch. Denn einen Mann ermordete ich für meine Wunde und ein Kind/einen Knaben für meine Strieme (24) Denn siebenmal wird gerächt Kain und/aber Lamech siebenundsiebzig(mal)

Weil die Sintflut mit der Eifersucht zwischen den zwei Frauen Lamechs und ihren Kindern eingeläutet wird (=> oben), wendet der Spruch von Lamech sich an diese Frauen Ada und Tsilla. Der Spruch umfaßt siebenundsiebzig Buchstaben:

שמען קולי נשי למך האזנה אמרתי כי איש הרגתי לפצעי וילד לחברתי	= 49 = 7 x 7 Buchstaben
[24] כי שבעתים יקם קין ולמך שבעים ושבעה	= 28 = 4 x 7 Buchstaben
	= 77 = 11 x 7 Buchstaben

- und endet mit der Vorhersage daß Lamech "siebenundsiebzig" gerächt wird. Kain sollte siebenmal gerächt werden weil Menschen wie ihm nicht die Gelegenheit zur Rückkehr zu geben den eigenen Sabbat einbüßen macht (=> oben). Wo also die Zahl 77 zu verstehen sei als die Sieben des Sabbats und die hinsichtlich Lamechs zu rächende Siebzig des "Sabbats der Sabbate", erhebt sich die Frage wer solch einen allumfassenden Sabbat einbüßen soll und weshalb. Weiter erhebt sich die Frage weshalb nicht länger Kain gerächt werden soll "falls" sonder **daß** er gleichwie Lamech gerächt werden wird. Der Name des Vaters von Lamech *Methuschael* bedeutet "gestorben ist das Fragen nach Gott" (=> oben) und mit dem Zahlenwert dieses Namens = 777:

מתושאל	Methusjaël gestorben ist das Fragen nach Gott	777 = 700 + 70 + 7
--------	--	---------------------------

- und mit dem Gesamtzahlenwert der Namen von Kain und seinen Geschlechtern bis einschließlich Methuschael = 700 + 700:

קין	- Kain	160
חנוך	- Henoah	84
עירד	- Irad	284
מחויאל	- Mechujael	95
מתושאל	- Methuschael	777
	_____ +	
		1400

- kann kaum anders sein als daß das Objekt des Gerächt-Werdens des "Sabbats der Sabbate" = 70 und sogar des Gerächt-Werdens des "Sabbats der Sabbate der Sabbate" = 700 im religiösen Kreis zu suchen sei.

Das 4. Kapitel der Thora endet mit Adams Zeugen von *Seth* als Vater des geistigen Zweiges und mit dessen Zeugen von *Enosch* und mit der Erwähnung darauf daß mit Letzterem der falsche Gottesdienst begann (1. Mo 4:26):

*und man nannte seinen Namen **Enosch; von da an wurde entweiht** (=> unten)
durch das Rufen im Namen Jahwes*

Mancher gleicher Name in seinem Stammbaum wie im Stammbaum Kains (=> 5. Kap) gibt nämlich an daß Enosch den Zweig Kains wieder für den Glauben zu gewinnen versuchte indem er eine Verbindung mit diesem einging. Mit anderen Worten versuchte er nach menschlichen Gedanken und mit menschlichen Methoden:

אנוש Enosch, Mensch, sterblich, schwach, unheilbar, heillos

- das Geistige zu bewirken. Denn er war der Vater von Methoden womit in jeder Zeit viele Glaubensgemeinschaften ihre "Herde groß zu halten und zusammenzuhalten versuchen" und die anhand der Opfer von Kain und Abel wie oben umschrieben folgendermaßen zusammenzufassen sind:

nicht lehrt man dem Menschen daß mit seinem ganzen Wesen er sich zu Gott nähern soll und er ihm nichts vorenthalten soll sondern daß man nur etwas von seinen Früchten opfern soll

Wo nicht viele bereit sind um Gott und nicht das eigene Ego Mittelpunkt ihres Lebens sein zu lassen und demgemäß selbstlos und in Hingabe zu leben, verschweigt man diese Botschaft. Damit Kirchen und Gemeinschaftshäuser nicht leerlaufen lehrt man dem Menschen um es bei seinem Handel und Wandel nur nicht allzu bunt zu treiben und den äußeren Anstand zu wahren, so auch für die Armen und für die Kirche zu spenden. Man läßt Menschen in dem Wahn daß innerhalb der Grenzen von Anstand und gesellschaftlich akzeptiertem Benehmen sie doch ihre alten Wege gehen können ohne die Eintrittskarte für die Ewigkeit zu verlieren. Nicht länger soll man der "auf Erde flüchtender und unsted seiender" Mörder Kain sein:

(1. Mo 4:14): נע ונד flüchtend und schwankend (נע = auf der Flucht sein, נד = schwanken)

- aber auch braucht man nicht wie Abel "ganze Sache zu machen", wie auf diese Lehre von Enosch hin Kain ansässig wurden im "Lande Nod des Mittelweges":

נע	flüchtend	120
נד	Nod	60

- das Land Nod der 60 zwischen der Nulllinie eines sauberen Gewissens und der 120 des auf der Flucht seienden Verbrechers

Das Flüchten (נע) mag aber aus dem "Flüchten und Schwanken (נע ונד) infolge des direkten Verbrechens" weggefallen sein indem man nur noch dem "Guten" des "Baumes von gut und böse" zu huldigen denkt weil für das Auge man "alles anständig macht":

(1. Mo 4:17): וידע קין את אשתו ותהר ותלד את חנוך ויהי בנה עיר
und kannte Kain seine Frau und sie wurde schwanger und gebar
Henoch und er war bauend eine Stadt

3262

**- sieben halbe "Bäume von gut und böse" = 7 x (932 : 2) =
7 x 466 = 3262 decken die 7 Schöpfungstage zur Hälfte**

- und man vielleicht sogar einen guten Ruf genießt weil man gesellschaftlichen Ordnungs- und Anstandskriterien genügt und bei Wohltätigkeitsveranstaltungen man mit von der Partie ist, aber als "Einwohner des Landes Nod" bleibt man unsted (נד):

נד - Nod, (als Verb): schwanken, unsted sein, auf der Flucht sein

Und zwischen diesem Land der Instabilität und dem "Baum des Lebens" stehen nach wie vor die Cherubim (=> oben) weil man den Erstgeborenen nicht sich Gott hat nahen lassen (=> oben):

כרוב	Cherub	228
בכור	Erstgeborener	228

Der innerlich unveränderter Mensch steht auf dem unsicheren Boden *Nod* und nicht auf der festen Existenzboden Gottes *adama* (=> 2. Kap) und begeht so hinter den äußeren Fassaden seines religiösen und gesellschaftlichen Richtig-Befunden-Seins vielerlei "White-Collar-Crime":

jedes gesellschaftlich akzeptierte aber unmoralische Benehmen ist "White-Collar-Crime"

Und deshalb kommt er auf die Dauer doch dazu es "immer weniger genau mit den Regeln zu nehmen" und kommt schließlich zu einem unbeherrschten Benehmen und aufs Neue und nicht selten zu einem viel schlimmeren verbrecherischen Benehmen. Denn seinem Spruch zufolge mordete Lamech nicht aus Notwehr und sogar nicht aus Mißgunst wie noch Kain (=> oben), sondern reagierte er überproportional wegen Kleinigkeiten wie einer "Wunde" (1. Mo 4:23). Und seines Spruches zufolge sank er immer tiefer indem er schon wegen einer Strieme ein für seine Taten noch nicht voll zur Rechenschaft zu ziehendes Kind umbrachte (1. Mo 4:23). Unbeherrschter Jähzorn ist eines der Merkmale eines geistigen Bankrotts und Lamech schreibt dieses Fiasko mit Recht der Tatsache zu daß Enosch keine Wahrheit sondern Vermengung brachte:

מובל (mabul) Sintflut, Vermengung
 - von בלל = vermengen, wovon auch der Name "Babel" stammt

Enosch war ein "SelbstBerufener" und damit ein "NichtGesalbter" der deshalb als Geistiger nicht den Anforderungen genügte um ans Ziel zu gelangen:

משׁיח	meschiach, ein Gesalbter, ein Berufener	358
אנוש	Enosch	357

- die Eins des Alleinen fehlt

Enosch aus dem geistigen Zweig von Seth sagte Lamech vorher das GerächtWerden sowohl von der dem Kain vorenthaltenen Gelegenheit um zur Besinnung zu kommen = der verpaßte Sabbat = 7 wie von Enosch eigenem "Sabbat der Sabbatte" = 70, wie er ein bewußt geistiger und religiöser Mensch war jedoch eine andere Lehre verkündigte. Denn kaum ist eine Rückkehr noch möglich wenn durch das Sich-Vollkommen-Wahnen man seine Fehler nicht mehr sieht. Und so sah infolge dieses riesengroßen Verfehlens des Sabbats nicht nur Lamech selbst keinen Halt mehr um sich vor dem vollständigen Herunterkommen zu retten:

(1. Mo 4:23): וילד לחברתי **700**
 und ein Kind wegen meiner Strieme

- sondern würden außerdem die meisten letzten Sprosse aus dem Zweig von Seth wie auch Methuschalach (=> 5. Kap) in der Sintflut untergehen.

Menschen wie Enosch züchten nur scheinheilige und scheinempfindliche Menschen wie Jubal (=> oben):

(1. Mo 4:26):	אנוש	Enosch	357
(1. Mo 4:21):	כנור	Harfe, Zither	276
	עוגב	Flöte	81
			357

- Menschen mit "wohlklingenden Klängen" liebenswerter Worte und Umgangsformen jedoch schließlich den "alles Theater unterlassende" Jabals gleich. Zusammen mit Widersachern wie Tubal Kain stehen solche Früchte einer falschen Religion auf gleiche Weise am Anfang der Sintflut wie von Tubal und Meschech und Nasi Rosch zu sehen war (=> oben):

תבל	משך	נשיא ראש
Tubal	Meschech	nasi rosch
die Welt de aardronde	einen Ton verlän- gern (= blasen)	Hauptführer
תובל קין	יובל	יבל
Tubal Kain	Jubal	Jabal
das Erdreich von Kain	das Widderhorn Trompetenschall	er führt (von יבל) (er ist der Führer) er vermengt (von בלל) (mabul - Sintflut = "Vermischung")
	↓	
	יבול	
	Ernte/Ertrag	

Denn eine Religion wie von Enosch bringt nichts und so kehrt mit ihnen das 4. Thorakapitel zurück zum Opfern von Kain "wegen des Endes der Tage" = "anlässlich des Erntefestes" (= > oben). Die "Laubhütte Tubal Kain und Jubal und Jabal" war die von Kain und war die von "Tubal und Meschech und Rosch" = die vom "Dache Gog" (גוג => oben) gerade vor dem Untergang. Von diesem Untergang waren Lamech und Jabal und Jubal und Tubal Kain bloß zur Hälfte die Ursache:

Jahreszahl der Entscheidung zu der Sintflut (= > oben):		1556 = 2 x 788
למך	Lamech	90
יבל	Jabal	42
יובל	Jubal	48
תובל קין	Tubal Kain	598
		_____ +
		788
		- die Hälfte von 1556

- und war die falsche Religion von Enosch zur anderen Hälfte die Ursache (1. Mo 4:26):

*und man nannte seinen Namen **Enosch**; von da an wurde entweiht (הוהל) durch das Rufen im Namen Jahwes*

Die Grundbedeutung des Verbs *chalal* (חלל) ist nämlich "entweihen" und "entheiligen" und kann hier nicht die Nebenbedeutung "anfangen" haben weil schon Adam und Eva mit Jahwe sprachen (1. Mo 3:8-19) und Kain und Abel zu Jahwe opferten (1. Mo 4:6,9,13). Also wurde Jahwe nicht erst seit Enosch angerufen sondern wurde wie in jeder falschen Religion im Namen Gottes alles Mögliche gerufen ohne selbst sich zu Gott zu nahen. Der geistige Zweig Seths und damit dessen Schuld = die Schuld Enosch = die Hälfte der Schuld = 788 wurde deshalb erst mittels des Noach beglichen:

(1. Mo 8:1): ויזכר אלהים את נח **788**
und gedachte der Ewige des Noach

Enosch selbst brachte einen Scheinheiligen wie Jubal und einen der Scheinheiligkeit abgeneigt zur Ungläubigkeit Neigenden wie Jabal hervor. Und er brachte einen sich gut und fromm *wahnenden* Menschen wie Tubal Kain hervor. Denn der Kampf in jeder Zeit zwischen dem "König des Nordens" und dem "König des Südens" (= > 2. Kap) läßt sich hier zurückfinden in Form des Kampfes zwischen Jubal und Jabal einerseits und Tubal Kain andererseits. Letzterer wußte von Enosch bezüglich der Verheißung betreffs des Entfernens

des Fluches von der *adama* seit Adam (=> 5. Kap) und sah sich damit als "Vorkämpfer für das Land der Verheißung":

(1. Mo 4:22): תובל קין Thubal Kain	598 = 23 x 26 - Jahwe = 26
(1. Mo 4:22): לטש כל חרש נחשת וברזל wetzend alles Werkzeug aus Erz und Eisen	1900 = 10 x 190 => Kanaan (כנען) = 190 im Großen

Enosch hatte bloß ausgehend von menschlichen Mitteln die Verheißung des "Landes fließend von Milch und Honig" verwandelt in ein weltliches Streben nach einem ewigen Friedensreich (=> 5. Kap) wie es bis heute die Weltpolitik bestimmt und Tubal Kain = "das Erdreich dem Kain" hatte dieses Streben auf gewalttätige Weise übernommen. Der "Jäger vor dem Angesicht Gottes" *Nimrod* sollte nach der Sintflut diesen Kampf zurückbringen (=> 11. Kap) und gleichfalls als "König des Nordens" Teil einer nächsten Sintflut sein (=> 14. Kap). Zahlenwerte geben im nächsten Thorakapitel an daß gemäß der Vorhersage Lamechs auch Enosch und seine Nachkommenschaft den "Sabbat der Sabbatte" einbüßen sollten oder daß auch sie in der Sintflut untergegangen sind (=> 5. Kap).

h. Die Schwester von Tubal Kain Naema

Wo also Thubal Kain meinte das Gute und Fromme mit dem Schwert herbeiführen zu können, praktizierte seine Schwester Naema ihre Religion auf bessere Art und Weise und war sie die Frau Noachs. Oft ist in Thora und Thenach zu sehen daß aus einem ungeistigen Geschlecht wieder ein geistiger Sproß hervorkommt, wie Rivka = Rebekka aus Nachor (=> 24. Kap) und Ruth aus Moab und Rachab aus den Bewohnern Jerichos hervorkommen. Naemas Erwähnung kann deshalb nur bezwecken um sie aus dem Geschlecht Kains als die Frau von Noach bekanntzumachen:

נח (Noach)	Tröstung	(1. Mo 5:29 - von נחם)
נעמה (Naema)	sie ist gut/lieblich; sie ist eine Freude	

Ihr Name steht da um zu betonen daß der Mensch kein Produkt seiner Erziehung ist. Der Allmächtige beschenkte ihn nicht mit Scheinfreiheit sondern mit einem freien Willen um abweichend von Umständen und so auch von elterlicher Herkunft zum SichEntscheiden für das Gute oder Falsche imstande zu sein. So ging Enosch aus dem geistigen Zweig von Seth einen falschen Weg indem er aus der Religion Machtpolitik machte:

Enosch versuchte nicht so sehr um Menschen zu Gott zurückzubringen als viel mehr um mittels des Vereinigens von Gläubigen und Ungläubigen Einheit der Welt herbeizuführen (=> 5. Kap)

Und so wandte Naema aus einer verkehrten Generation sich von der Gewalt ihres Vaters und Bruders ab und wurde sie als Frau von Noach Teil des geistigen Zweiges Seth. Wo sie am Ende des Zweiges Kain und Noach am Ende des Zweiges dessen Bruders Seth stand, hörte Naema schließlich anders als ihr Vorfahr Kain "auf das Blut ihres Bruders":

(1. Mo 4:10): קול דמי אחיך	Horch! Das Blut deines Bruders	229
נח ונעמה	Noach und Naema	229

Die ursprüngliche Vollständigkeit des geistigen Paares Adam und Eva würde sich nämlich nach der Sintflut mit sowohl Seth als Ersatz für Abel wie mit Kain mittels der Nachkommenschaft von Noach und Naema fortsetzen:

יָלֵד (jeled)	Kind	44
דָּם (dam)	Blut	44

i. Die siebzig Weltvölker

Im 10. Thorakapitel wird die Weltbevölkerung spezifiziert als bestehend aus siebzig Weltvölkern (= > 10. Kap). Die Zahl 70 ist die der geheiligten Materie (= > 2. Kap) und so wird mit "70 Weltvölkern" die Menschheit beschrieben wie Gott sie sieht, nämlich als der für die andere Seite = 8 ausersehener Teil der Menschheit:

(1. Mo 4:1): וְהָאָדָם יָדַע und der Mensch erkannte 140 = **2 x 70**

(1. Mo 4:1): אֶת חַוָּה Eva 420 = **6 x 70**

(1. Mo 4:1): וְהָאָדָם יָדַע אֶת חַוָּה
und der Mensch erkannte Eva 560 = **8 x 70**

- die 70 Weltvölker von je der anderen Seite = 8

Der geistige Einheitsmensch = 1 in dem materiell als Mann oder als Frau existierenden Menschen = 4 ist derjenige der erkennt:

וְהָאָדָם יָדַע אֶת חַוָּה 560 = **4 x 140**
und der Mensch erkannte Eva

וְהָאָדָם יָדַע 140 = **1 x 140**
und der Mensch erkannte

Denn dieser Teil kommt hervor aus den "ersten Menschen" = die "ersten Menschen nach dem Gleichnis Gottes" (= > 3. Kap):

אָדָם וְחַוָּה Adam und Eva **70**

Nach dem Mord an Abel bildet der Vater des geistigen Zweiges *Seth* die nächste Vorstufe der Weltbevölkerung:

(1. Mo 4:25): שֵׁת Seth **700**

שֵׁת - die drei immateriellen und die vier materiellen
400 300 **Schöpfungstage** (= > 1. Kap)

- denn wie gesagt hatte vor ihm Kain nicht nur Abel sondern auch dessen Nachkommenschaft und sogar die Weltbevölkerung im obengenannten göttlichen Sinn umgebracht:

(1. Mo 4:13): וַיֹּאמֶר קַיִן אֶל יְהוָה גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְשׂוּאָה
und sprach Kain zu Jahwe: groß mein Verbrechen mehr als zu tragen 1050 = **15 x 70**

- Jah(we) (יה) = 15 x die Weltbevölkerung = 70

Nicht nur hatte Kain seinen Bruder "mit dem Ersatzwert *Seth* = 700" sondern auch zur Hälfte = die männlichen Gene = 350 dessen Nachkommenschaft umgebracht:

(1. Mo 4:13): וַיֹּאמֶר קַיִן אֶל יְהוָה גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְשׂוּאָה
und sprach Kain zu Jahwe: groß mein Verbrechen mehr als zu tragen 1050 = **700 + 350**

Siebzig Weltvölker kommen nach Zahlenwert auch vielfach in der Thora vor wo vom Streben des Gegners nach Weltreichen die Rede ist. So kämpften Ada und Tsilla aus dem Zweig Kains um die Weltherrschaft (= > oben) und brachten sie darin die **drei** Hauptfiguren Jabal und Jubal und Kain Thubal hervor:

(1. Mo 4:23): עָדָה וְצִלָּה Ada und Tsilla 210 = **3 x 70**

Immer ist die Rede von einer göttlichen Absicht = *mesjich* = 358 und von einer dazu parallel laufenden Absicht des Gegners = sein Sprechen der Schlange *nachash* = gleich-

falls 358 und so haben die 70 Weltvölker als zukünftige Menschheit des verheißenen Landes als Parallele die 70 Weltvölker des Weltreiches und "tausendjährigen Friedesreiches" wie nachgestrebt vom Gegner. Jakob zieht deshalb mit 70 Seelen nach dem die Welt symbolisierenden Ägypten hinunter (1. Mo 46:27), wo die Lehre Gottes *thora* vorherbestimmt ist um zu der ganzen "aus Adam und Eva = 70 hervorkommenden Menschheit der 70 Völker" zu kommen. Und zugleich werden die 70 Völker nach dem Geiste Gogs und Magogs (=> oben) genannt als die Stiere die beim Endzeitfest man opfern soll. Denn anlässlich dieses Festes soll man 70 Stiere schlachten (4. Mo 29. Kap):

am 1. Tag:	13
am 2. Tag:	12
am 3. Tag:	11
am 4. Tag:	10
am 5. Tag:	9
am 6. Tag:	8
am 7. Tag:	7

—
70 Stiere

Wie gesagt (=> 1. Kap) ist der Stier das Zeichen des Führers:

א	(aleph)	erster Buchstabe des hebräischen Alphabets und göttliche Initiale
	(eleph)	Rind, Stier

- und so werden einst verschwunden sein alle Kainstiere und Jabal- und Jubal- und Thubal Kainstiere und alle Rosch-Menschen und Meschechs und Thubals. Einst werden alle den Stier in sich geopfert haben oder sonst auf immer verschwunden sein. Einst zu der Zeit des "Versöhnungstages der Versöhnungstage" werden sie ersetzt sein durch die 70 Weltvölker im göttlichen Sinne, durch Menschen die in Hingabe an und mit Liebe zu dem Schöpfer die Schöpfung verwalten.

Appendix

Hebräische Buchstaben haben nebst ihrer Bedeutung als Buchstabe auch einen Zahlenwert und einen Namen und ein Zeichen:

<u>Buchstabe</u>	<u>Name, Zeichen</u>	<u>Zahlenwert</u>	<u>Buchstabe</u>	<u>Name, Zeichen</u>	<u>Zahlenwert</u>
א	Aleph Haupt/Rind	1	ל	Lamed Ochsenstock	30
ב	Beth Haus	2	מ (ם)	Mem Wasser	40
ג	Gimmel Kamel	3	נ (ן)	Nun Fisch	50
ד	Daleth Tür	4	ס	Sameg Schlange	60
ה	He Fenster	5	ע	Ajin Auge	70
ו	Waw Angel	6	פ (ף)	Peh Mund	80
ז	Zajin Schwert	7	צ (ץ)	Tsadee Angelhaken	90
ח	Cheth Abschluß	8	ק	Koph Nadelauge	100
ט	Teth Gebärmutter	9	ר	Resch Kopf	200
י	Jod Hand	10	ש	Schin Zahn	300
כ (ך)	Kaph Hand in Bewegung	20	ת	Taw Zeichen X	400